

# Wenn die Trommeln rufen

„World Percussion Ensemble“ vereint Individualisten in besonderer Welt-Musik

Von Ursula Hoffmann

COESFELD. Was für ein Abend! Fünf außergewöhnliche Musiker aus vier verschiedenen Kontinenten nehmen das Publikum im Konzert Theater mit auf eine inspirierende Reise durch die Rhythmen der Welt. Drei Mal im Jahr trifft sich das Ensemble und geht weltweit auf Tournee - wie von Trommeln gerufen. Das absolut besondere dieser Gruppe ist die Zusammensetzung. Alle fünf sind augenscheinlich Individualisten und bilden als „World Percussion Ensemble“ doch eine Gemeinschaft.

Ihre Musik zeichnet sich aus durch eine faszinierende Mischung von Rhythmus, Melodie und Gesang. Hier wird nicht nur getrommelt, die Rhythmen werden verbunden von jazzigen Klavierklängen, unterlegt von sonoren Basstönen und begleitet von magischem Gesang.

Der erste Teil der Reise geht nach Afrika. Multitalent Njamy Sitson aus Kamerun bearbeitet seine Trommeln mit bloßen Händen, tanzt barfuß und betört als wahrer Stimmakrobat. Er beherrscht die kraftvolle Bruststimme genauso wie höchste Töne, die fast an heil klingende Flöten erinnern.

Marco Lobo, geboren in Bahia, vereint brasilianisches Temperament mit Sanftheit. Lobo brilliert als Klangmagier, der neben seinem Schlagzeug mit einer unendlichen Vielfalt an selbst gebauten Rhythmus-Instrumenten die schönsten Klangteppiche webt. Plastikketten klingen wie fröhlich plätschernde Bächlein, sirrende Schläuche wie Vogelgezwitscher oder quakenden Frösche und so erzählt er lautmalerisch poetische Geschichten.

Absolut genial auch der Japaner Takuya Taniguchi, ein Meister im Taiko-Trommeln. Sein großer Auftritt kommt nach der Pause. Leise singend zieht er in traditionellem Gewand durch den Saal auf die Bühne, positioniert sich vor einer mächtigen Trommel. Andächtig hebt er die Stöcke, dann donnern sie auf die Trommel. Seine Performance lebt von Konzentration und Leidenschaft, von kraftvollem Körpereinsatz und eiserner Disziplin. Nach dem bombastischen Beginn begleiten ihn die Instrumente der anderen. Klasse, wie Walter Lang auf dem Klavier und Lobo auf seinem hellen Schlagzeug die Töne seines einsetzenden Gesangs spiegeln.

Auch Bassist Peter Cudek aus der Slowakei und der Jazz-Pianist Lang, der das Ensemble ins Leben gerufen hat und in seiner Moderation auf Besonderheiten der Künstler hinweist, zeigen in mitreißenden Soli ihr Können.

So steht jeder mal mit dem besonderen musikalischen Erbe seiner Heimat im Mittelpunkt - faszinierend wie sich allein die Bewegungen beim Trommeln unterscheiden - präzise Taniguchi, geschmeidig Sitson. Jeder brennt ein wahres Feuerwerk seiner Kunst ab. Jeder nimmt sich aber auch zurück, hört auf den anderen.

Und so vereinen sich in den Kompositionen (fast alle von Lang) die unterschiedlichen Stile zu einem harmonischen Geflecht, bei dem die grenzenlose Offenheit für fremde Kultur neue Klangwelten hervorbringt, die das Publikum zu stehenden Ovationen und begeisterten Jubelrufen veranlassen.

Allgemeine Zeitung Coesfeld 2016